



AUS DEM INHALT:

Nachwuchsgewinnung im KyffhäuserkreisII
Die feuerwehrhistorische Sammlung GeraIII
Feuerwehr-Wochenende der JF Zeulenroda.....IV

„FireDos-Cup 2010“ – Zehntelsekunden entschieden den Sieg

Die besten Feuerwehrsportler Thüringens trafen sich in Mihla zu den Landesmeisterschaften im Löschangriff.

Schnelle Frauen: Aus Mengelrode kommen die schnellsten Thüringer Frauen in der Disziplin Löschangriff.



Teilnehmerfeld (Platzierung)

Frauen: FF Mengelrode (1.), FF Lengfeld (2.), FF Gamstädt (3.), FF Remda-Teichel (4.), FF Uthleben (5.), FF Mannstedt (6.), FF Lindenberg (7.), FF Fambach (8.), FF Schöndorf, FF Kreiswahl Hildburghausen, FF Stelzendorf

Männer:

FF Zella (1.), FF Gamstädt (2.), FF Wittgendorf (3.), FF Mihla (4.), FF Kreiswahl Hildburghausen (5.), FF Tegau (6.), FF Unteralta (7.), FF Mengelrode (8.), FF Thiemendorf (9.), FF Lengfeld (10.), FF Frienstedt (11.), FF Haselbach (12.), FF Kirchheim (13.), FF Schmalkalden (14.), FF Rothenberga (15.)



Die große Bedeutung des Feuerwehrwettkampfsports im Freistaat Thüringen stellten einmal mehr die Mannschaften bei den diesjährigen Landesmeisterschaften im Löschangriff – dem FireDos-Cup 2010 – mit ihren durchweg guten Ergebnissen unter Beweis. Elf Frauen- und 15 Männermannschaften traten am 18. September 2010 in Mihla (Wartburgkreis) gegeneinander an, um die schnellsten Thüringer Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner in der „Königsdisziplin“ des Feuerwehrsports zu ermitteln. Die Mannschaften hatten sich zuvor auf Kreis- bzw. Stadtebene qualifiziert und gaben alles, um auch den Landessieg nach Hause zu holen.

Bei den Frauenmannschaften sicherte sich das Wettkampfteam der Feuerwehr Mengelrode (Eichsfeld) mit einer Zeit von 32,58 Sekunden den ersten Platz. Auf die Plätze zwei und drei verwiesen sie die

Wettkämpferinnen aus Lengfeld (Weimarer Land) und Gamstädt (Gotha) mit 33,86 und 34,00 Sekunden.

Äußerst knapp ging es bei den Männermannschaften zu: Mit einem Vorsprung von nur rund drei Zehntelsekunden vor der zweitplatzierten Mannschaft aus Gamstädt (Gotha) entschieden die Wettkämpfer aus Zella (Unstrut-Hainich-Kreis) mit einer Zeit von 24,35 Sekunden den Wettkampf für sich. Über den dritten Platz konnte sich das Wettkampfteam aus Wittgendorf (Saale-Schwarzta) mit einer Zeit von 25,55 Sekunden freuen. Der Gastgeber – die Wettkampfmannschaft der Feuerwehr Mihla – musste sich am Samstag mit fast einer Sekunde Rückstand mit dem vierten Platz zufriedengeben.

Die Mannschaften auf den ersten drei Plätzen konnten bei der Siegerehrung neben den Pokalen und Urkunden auch



Fotos: ThFV

Scheckübergabe: Jens Stubenrauch übergab als Vertreter der Firma FireDos an den Verbandsvorsitzenden Lars Oschmann einen symbolischen Scheck über 1.000 Euro.

Schecks in Höhe von 250, 125 bzw. 50 Euro in Empfang nehmen. Gestiftet werden die Pokale und Preisgelder vom Namensgeber der Landesmeisterschaften – der FireDos GmbH aus Wölfersheim.

Alexander Blasczyk



International erfolgreich

Die „Thüringen-Auswahl“ mit den besten Feuerwehrsportlern des Freistaats genießt seit Jahren hohes Ansehen im nationalen und internationalen Feuerwehrwettkampfsport. Im vergangenen Jahr gelang den 13 Wettkämpfern um Mannschaftsleiter Bernhard Weber bei der Feuerwehrolympiade in Ostrava ihr größter Triumph: Sie holten den zweiten Platz in der Gesamtwertung und wurden Vizeolympiasieger. Für diese Leistung

und in Würdigung ihrer Verdienste für den Feuerwehrsport verlieh Verbandsvorsitzender Lars Oschmann im Rahmen des FireDos-Cups den Wettkämpfern der „Thüringen-Auswahl“, dem Trainer Thomas Karstedt und dem Betreuer Uwe Sülzner die Ehrenmedaille des Thüringer Feuerwehr-Verbandes in Silber sowie Mannschaftsleiter Bernhard Weber die Ehrenmedaille des ThFV in Gold.

Nachwuchsgewinnung im Kyffhäuserkreis

Begeisterung für die Feuerwehr durch praktische Spiele

Der KfV Sondershausen nutzt jede Möglichkeit, um Kinder als Helfer für den Brand- und Katastrophenschutz zu gewinnen und ihnen eine Mitgliedschaft in den Jugendfeuerwehren „schmackhaft“ zu machen. So werden in Kindergärten und Schulen im Rahmen der Brand- und Sicherheitserziehung die Aufgaben der Feuerwehr erläutert. Zu den Tagen der offenen Tür in den Wehren werden diverse Spiele angeboten und die Aufgaben der Feuerwehren auch kindgerecht erläutert.

Unter dem Motto „Blaulicht & Co.“ startete am 27. Juli 2010 im Ferienpark Feuerkuppe auf dem Straußberg im Kyffhäuserkreis eine ganz besondere Aktion zur Werbung künftiger Mitglieder in der Feuerwehr. In diesem Ferienpark verbringen zurzeit 485 Kinder aus fast allen neuen Bundesländern bei Sport und Spiel ihre Ferien.

Gemeinsam mit der Polizei, der Verkehrswacht, dem Deutschen Roten Kreuz und dem ADAC wurden die Kinder aufgefordert, sich an einem Wettbewerb um Wissen, Schnelligkeit und Geschicklichkeit zu beteiligen. Im Ergebnis hatten 97 Kinder



Fotos: Herting

Probieren und Mitmachen: Die Mitmachaktion der Kreisjugendfeuerwehr Sondershausen „Blaulicht & Co.“ fand viel Zuspruch unter den Mädchen und Jungen im Ferienpark Feuerkuppe.

unter anderem aus den Bundesländern Thüringen, Sachsen, Berlin, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern zehn Mannschaften gebildet, um die Aufgaben zu lösen. Zudem baute die Kreisjugendfeuerwehr Sondershausen unter Anleitung des Kreisjugendwartes mit weiteren vier Kameraden drei Teststrecken auf.

Punkte konnten die „Wettkämpfer“ in Disziplinen wie dem Leinenbeutelzielwurf, dem Durchlauf von Hockeybällen durch einen C-Schlauch und dem Kuppeln von 16 wasserführenden Armaturen an einen Unterflurhydranten erringen. Alle Teilnehmer erhielten am Ende eine Urkunde der Thüringer Jugendfeuerwehr und eine Anstecknadel.

Ziel der Aktion war es, bei den Mädchen und Jungen das Interesse für die Feuerwehr zu wecken. Vielleicht meldet sich bald der

eine oder andere in seinem Heimatort bei der Jugendfeuerwehr an – versprochen haben dies einige Teilnehmer.

Der Trend rückläufiger Mitgliederzahlen bei den FF macht sich auch im Kyffhäuserkreis deutlich bemerkbar. Er ist nicht nur der demografischen Entwicklung geschuldet, sondern auch der Wirtschaftssituation. Der Kreis hat die höchste Arbeitslosenrate in Thüringen, so dass viele junge Einwohner außerhalb der Region tätig sind und somit für den Dienst in einer FF nicht zur Verfügung stehen. Aber auch der Nachwuchs in den Feuerwehren reduziert sich von Jahr zu Jahr, obwohl die Altersgrenze auf sechs Jahre herabgesetzt wurde. Zurzeit gibt es im KfV Sondershausen 34 JF mit 399 Jungen und Mädchen im Alter von sechs bis 18 Jahren.

Günter Herting

Zu Gast bei Freunden

JF Faulungen besucht Partnerfeuerwehr in Wadersloh

Ein atemberaubendes Wochenende durfte die Jugendfeuerwehr Faulungen in der Partnergemeinde Wadersloh (NRW) verbringen. Los ging es am 20. August 2010, um 15 Uhr, als der Bus in Faulungen eintraf. Schnell waren die Plätze eingenommen und der Motor startete.

In Wadersloh angekommen, begann sofort das Programm: Wir durften Zeugen einer Übung der Ortsfeuerwehr sowie der Feuerwehr der Nachbargemeinde Göttingen sein. Im Anschluss wurde dann das Nachtquartier bezogen und sich zur Nachtruhe begeben. Wir schliefen im Schulungsraum der Feuerwehr.

Am Samstag ging es dann beizeiten aus den „Federn“ und zur Besichtigung des Flughafens nach Dortmund (siehe Foto). Hubschrauber, Flugzeugstarts und -landungen wurden bestaunt, außerdem konnten die Kinder, die Jugendlichen und ihre Betreuer einen Einblick in die Arbeit der Flughafenfeuerwehr nehmen.

Zurückgekehrt fanden verschiedene Vorführungen statt: Die Thüringer zeigten Elemente aus der Gruppenstaffette (Altersklasse sechs bis neun Jahre) sowie des Bundeswettbewerbes den Kameraden sowie dem Bürgermeister aus Wadersloh. Mit der an-



Fotos: JF Faulungen



Erlebnisreiche Tage: Krönender Abschluss der Reise der JF Faulungen war am Sonntag der Besuch des Kletterparks.

schließenden Tagung unter der Thematik „Zukunftsschmiede Jugendfeuerwehr Faulungen“ sollte den Kameraden aus Waders-

loh das Modell der Jugendfeuerwehr schmackhaft gemacht werden, da es in der Wehr noch keine Jugendabteilung gibt. Als Dankeschön besorgte die Feuerwehr ein „Schrottauto“, das die Betreuer – Mitglieder der Einsatzabteilung in Faulungen – mit hydraulischen Schneid- und Spreizgeräten sachgerecht zerschneiden konnten. Den Abschluss bildete eine Nachtwanderung mit Lagerfeuer. Neben den vielen schönen Eindrücken trug auch das gute Wetter dazu bei, dass diese Fahrt allen Beteiligten in guter Erinnerung bleiben wird.

Wir danken den Kameraden aus Wadersloh für ihre Gastfreundschaft und hoffen, dass die Freundschaft der letzten Jahre dadurch weiter ausgebaut werden konnte.

Tobias Kaufhold

Feuerwehrhistorische Sammlung Gera

Das Referat Feuerwehrhistorik des ThFV wird an dieser Stelle in zwangloser Reihenfolge regionale feuerwehrhistorische Sammlungen und Museen in Thüringen vorstellen.



Fotos: Lamkowski

INFO + ANMELDUNG

Die Besichtigung ist für Einzelpersonen und Besuchergruppen kostenlos. Termine sind individuell zu vereinbaren. Dazu wird um eine E-Mail-Information und/oder telefonische Kontaktaufnahme an eine der nachfolgenden Ansprechpersonen gebeten:

Postanschrift:

Feuerwehr Gera

Berliner Straße 153, 07545 Gera

E-Mail: feuerwehr@gera.de

Ansprechpartner:

Lothar Langheinrich, Tel: 0365/4208 581

Karl-Heinz Schubert, Tel: 0365/4882-2621

(Normaldienstzeit BF)

Bernd Fleischer, 0365/4882-2610

(Normaldienstzeit BF)

Einige ständige Ausstellungen haben sich in Thüringen etabliert, die einen Besuch wert sind. Sie vorzustellen und Informationen für eine Besichtigung zu geben, ist das Ziel der mit diesem Artikel beginnenden kleinen Serie. Die Reihenfolge der Vorstellung stellt dabei keine Wertigkeit dar. Gleiches gilt für den Namen, den die Trägervereine oder Feuerwehren ihren Ausstellungen gegeben haben. Die strengen Kriterien für ein Feuerwehrmuseum nach der CTIF-Richtlinie kann kaum eine Einrichtung mit ausschließlich ehrenamtlichen Kräften erfüllen. Außer einem Thüringer „Feuerwehrmuseum“ hat bislang niemand den Versuch einer Zertifizierung durch die entsprechende CTIF-Kommission gewagt. Am 24. April 2010 trafen sich die Thüringer Feuerwehrhistoriker der gleichnamigen Landesarbeitsgemeinschaft zu ihrer Frühjahrstagung bei der Feuerwehr Gera. Neben allgemeinen Informationen und organisatorischen Belangen stand der Vortrag von Hartmut Stöpel zur Thematik „Entnazifizierung, Entmilitarisierung und Demokratisierung in den Feuerwehren“ nach 1945 auf dem Vormittagsprogramm. Am Nachmittag war die feuerwehrhistorische Ausstellung Gera geöffnet.

Die feuerwehrhistorische Sammlung Gera, so der offizielle Name, wurde in den neuen Räumen auf dem Gelände der Berufsfeuerwehr Gera am 18. April 2009 eingeweiht. Davor existierte sie seit dem 7. Oktober 1989 als ständige Ausstellung ebenfalls in Gera, und zwar in dem Gebäude „Am Kirchberg 2“. 1956 begann mit der Übergabe einer Spritztüte (umgangssprachliche Bezeichnung für einen historischen Minimax-Feuerlöscher) die Sammlung zu der heutigen Ausstellung. Damals noch privat organisiert durch Lothar Langheinrich, dessen Exponate heute als Dauerleihgaben in der Ausstellung vertreten sind.

Die Ausstellung wird auf einer Hallenfläche von 360 Quadratmetern präsentiert.

Gut gelungen ist dabei eine räumliche Teilung durch halboffene Nischen im Mitteltrakt der Halle. Die Ausstellung ist gegliedert in Geräte und Armaturen, Atemschutztechnik, Materialien zur Kleinbrandbekämpfung, Meldewesen usw. bis hin zu Großgeräten. Feuerwehrdramafahrzeuge sind aus Platzgründen nicht aufgestellt.

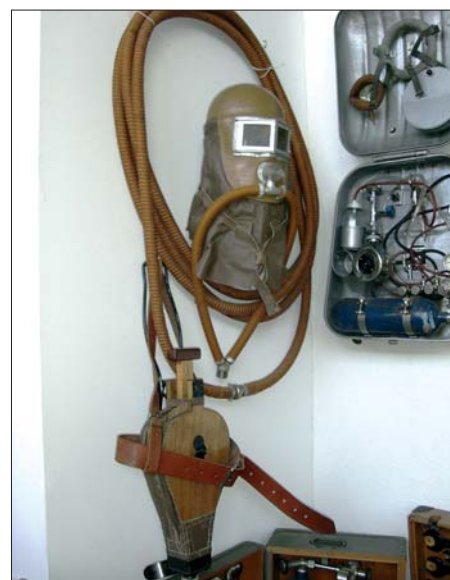
Jürgen Lamkowski



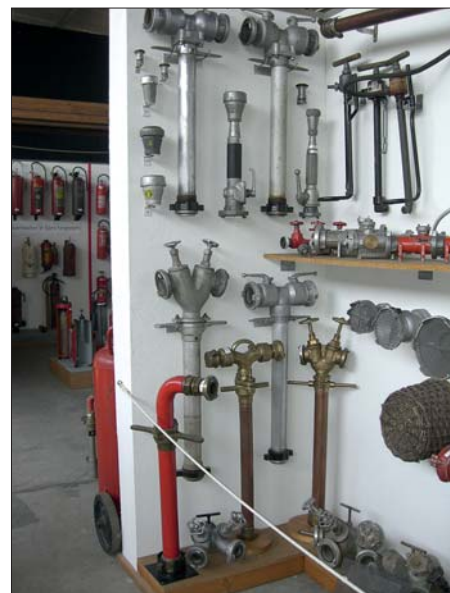
Besonderheit: In anderen Ausstellungen kaum zu finden – eine Dekompressionskammer für die Feuerwehrtaucher.



Rarität: Eine Rarität der Geraer Sammlung ist auch die historische Wasserschöpfanlage.



Atemschutz: Unter den verschiedenen Exponaten zur Geschichte des Atemschutzes ist in der Ausstellung auch ein Rauchschild zu sehen.



Geräte + Armaturen: Im Mitteltrakt der Ausstellungshalle sind in mehreren halboffenen Nischen Geräte und Armaturen ausgestellt.

Feuerwehr-Wochenende in Zeulenroda

Wirklichkeitsnahe Ausbildung für die Jugendfeuerwehr bei der FF Zeulenroda

„Ich will Feuerwehrmann werden!“ – Wer kennt ihn nicht, den berühmten Zeichentrickdrachen „Grisu“, der keinen sehnlichen Wunsch hat als diesen? Aber auch viele Jugendfeuerwehrmitglieder bewegt dieser Gedanke: Werde ich einmal in die Einsatzabteilung wechseln? Wie ist das eigentlich?

Die Mitglieder der Jugendfeuerwehr Zeulenroda konnten einen ganzen Tag lang ausprobieren, was es heißt, eine „richtige Feuerwehrfrau“ bzw. ein „richtiger Feuerwehrmann“ zu sein. Zahlreiche Helfer ermöglichten diesen „Berufsfeuerwehrtag“, der am 4. und 5. September 2010 von jeweils 9.30 bis 9.30 Uhr stattfand. In diesen 24 Stunden galt es, zahlreiche Einsätze – alles simulierte Situationen – zu bewältigen und die Vielfalt der Feuerwehrarbeit kennenzulernen. Eines war dabei natürlich besonders wichtig – nämlich, dass dieser Tag allen Beteiligten viel Freude bereitet und die Gemeinschaft stärkt.

Der erste Alarm für die jungen Feuerwehrleute ging um Punkt 13.00 Uhr ein. „Einsatz Ölspur“ war das Alarmstichwort für die Jugendfeuerwehr Zeulenroda. Ohne Hast aber mit großem Eifer bewältigten die jungen Kameraden die Einsatzaufgabe, stumpften die Ölspur mit Bindemittel ab und nahmen dieses anschließend wieder auf. Als sie nach Beendigung des Einsatzes zum Stützpunkt zurückkehren wollten, kam von der Leitstelle bereits die zweite Alarmmeldung mit dem Einsatzstichwort „Baum auf Stromleitung“. Sofort wurden alle wieder in Alarmbereitschaft versetzt, und der Verband aus vier Einsatzfahrzeugen fuhr zur neuen Einsatzstelle. Hier stellte sich heraus, dass ein Baum auf eine Stromleitung gefallen war. Auch diese Einsatzaufgabe wurde erfolgreich absolviert.

Zurück im Stützpunkt standen Ausbildungsthemen wie Gerätekunde, Leiteraus- bildung, Grundübung der Gruppe, Wasserret- tung und Knoten sowie Bunde auf dem Plan. Gegen 18.30 Uhr wurde die Jugendfeuer- wehr zu einem Verkehrsunfall gerufen. Alles passierte natürlich unter den wachsamen Augen der Jugendfeuerwehrausbilder der Feuerwehr Zeulenroda, die den Kindern bei- bringen, wie sie in verschiedenen Situationen handeln sollten. Bei dieser Übung auf dem Gelände der Autowerkstatt Auto-Teile-Kon- rad in Zeulenroda wurde von Angehörigen der Einsatzabteilung die Verletztendarstel- lung übernommen. Einer der Unfallopfer war sogar so schwer eingeklemmt, dass man sich mithilfe von Federkörnen, Glassäge, Spreizer und Rettungsschere Zugang ver- schaffen musste. Die Zeulenrodaer Kamera- den zeigten den Kindern alles fachmännisch

mit dem nötigen Sicherheitsabstand. Binnen einer Stunde war auch das Lernziel dieser Ausbildung erreicht und alle konnten erfah- rungsreicher in den Feuerwehrstützpunkt zu- rückkehren, in dem auch übernachtet wurde. Nun gab es für die 23 Teilnehmer eine Stär- kung und anschließend noch eine kleine Ausbildungseinheit zum Thema „Erste Hilfe“.

Gegen 22.30 Uhr folgte ein weiterer Alarm. Die Leitstelle meldete einen Feld- brand zwischen Zeulenroda und Leitlitz. Als die jungen Kameraden vor Ort eintrafen, mussten sie jedoch feststellen, dass dies

ein Fehlalarm war. Nach der Rückfahrt zum Stützpunkt verschwanden alle Kinder schnell in ihren Betten. Am nächsten Mor- gen endete die 24-Stundenschicht mit einer großen Abschlussübung am Nieder- böhmersdorfer Badeteich, wo ein Wald- brand angenommen wurde.

Jede Einsatzübung erfolgte unter den strengen Augen der Ausbilder. Am Ende gab es natürlich auch eine Auswertung. Die 24- Stundenschicht war auf jeden Fall ein Rie- senerfolg und hat allen Teilnehmern sichtlich Freude bereitet. *Christian Komorowski*



Fotos: Jugendfeuerwehr Zeulenroda



Der erste Einsatz: Professionell beseitigten die Mitglieder der JF Zeulenroda eine Ölspur.



Komplizierte Aufgabe: Zu den schweren Ein- satzaufgaben zählte ein Verkehrsunfall.



Teamarbeit gefragt: Auch beim Einsatz „Baum auf Stromleitung“ bewältigten die jungen Kame- raden ihren Auftrag mit Bravour.



Krönender Abschluss: Beim letzten Einsatz der „24-Stundenschicht“ war ein „Waldbrand“ zu bekämpfen.

IMPRESSUM

Offizielles Mitteilungsblatt
des Thüringer Feuerwehr-Verbandes e. V.
und seiner angeschlossenen Organisationen

Landesredaktion:
Thüringer Feuerwehr-Verband e. V.

Geschäftsführer Alexander Blasczyk
Magdeburger Allee 4, 99086 Erfurt
Tel. 0361 5518-318, Fax 0361 5518-301
E-Mail: alexander.blasczyk@thfv.de
Internet: www.feuerwehr-thueringen.de
www.thueringer-jugendfeuerwehr.de
Pressesprecher Stefan Heine
Tel. 0171 4102800
E-Mail: stefan.heine@thfv.de

Die Mitgliederinformationen erscheinen
monatlich als Beilage zur **FEUERWEHR**.

Herausgeber:
HUSS-MEDIEN GmbH
Redaktionsanschrift:
Redaktion **FEUERWEHR**
10400 Berlin
Tel. 030 42151-379, Fax 030 42151-234
E-Mail: feuerwehr.redaktion@hussberlin.de

Layout:
HUSS-MEDIEN GmbH

Für unverlangt an die Redaktion **FEUERWEHR** ein-
gesandte Manuskripte und Einsendungen über-
nehmen der Verlag und die Redaktion keine
Haftung.
Ein Anspruch auf Ausfallhonorar und derglei-
chen besteht nicht.